

Illegale Drogen im Straßenverkehr

Beschreibung der Wirkungsweisen und der Rechtsfolgen von Drogenkonsum, mit dem besonderen Blick auf den Straßenverkehr.



**BUND GEGEN
ALKOHOL UND DROGEN
IM STRASSENVERKEHR**

Alkohol und andere Drogen

In der jährlichen Unfallstatistik sind Alkohol und andere Drogen leider immer noch ein markantes Problem.

Aufgrund von Drogen-/Alkoholkonsum im Straßenverkehr:

- muss fast täglich **ein Mensch sterben**.
- werden täglich **15 Menschen so schwer verletzt**, dass sie eine stationäre Behandlung im Krankenhaus benötigen.
- werden täglich **38 Menschen leicht verletzt**.

Gerade bei den neueren, sogenannten "Legal Highs" sind äußere Zeichen einer Wirkung häufig denen von THC oder Amphetamin ähnlich, wobei oftmals zigfach stärkere Wirkungen selbst mit geringen Substanzmengen auftreten. Die Wirkungen sind somit praktisch nicht vorhersehbar, zumal die Substanzmischung in der Regel unbekannt ist. Dies gilt auch für die Frage der Wirkungsdauer, die auch nach Abklingen des subjektiven High-Gefühls noch verkehrsrelevant über Stunden anhalten kann.

Typische Auswirkungen

Bei der Teilnahme am motorisierten Straßenverkehr sind typischerweise folgende Auswirkungen festzustellen:

- Fehleinschätzungen des eigenen Leistungsvermögens,
- Fehleinschätzungen von Geschwindigkeit und Entfernungen,
- Steigerung der Risikobereitschaft,
- Beeinträchtigungen von Aufmerksamkeit und der subjektiven Wichtung von Umgebungsfaktoren,
- Sinnestäuschungen,
- Verwirrtheit.



Foto: Sebastian Stenzel

Drogen und der Führerschein

Seit 1998 wird das Führen von Kraftfahrzeugen unter dem Einfluss von Drogen wie Cannabis (THC), Cocain, Amphetamin und anderen synthetischen Drogen (Ecstasy) als Ordnungswidrigkeit geahndet - § 24a II StVG.

Folgen

- Bußgeld 500 – 3000 EUR
- Fahrverbot 1 – 3 Monate
- Punkte im Verkehrszentralregister

Wird darüber hinaus nachgewiesen, dass das Kraftfahrzeug im fahruntauglichen Zustand geführt wurde, wird die Fahrt bei folgenlosen Fahrten nach § 316 StGB und bei Unfällen nach § 315 c StGB als Straftatbestand geahndet.

Folgen

- Geld- oder Freiheitsstrafe
- Entzug der Fahrerlaubnis und Führerscheinsperre für 6 Monate bis 5 Jahre
- Punkte im Verkehrszentralregister
- Nachweis der Drogenfreiheit durch medizinisch-psychologische Begutachtung vor Neuerteilung der Fahrerlaubnis

Informationen,
Kontakt und
Downloads:

bads.de



Fotos: Wikimedia Commons, Rudolf Prach, Thomas Maile u.a.

Cannabis

Cannabis (Haschisch und Marihuana) wird aus dem indischen Hanf gewonnen und enthält als berauschende Substanz das Tetrahydrocannabinol (THC).

Wirkung

Die initiale Wirkung ist durch Stimmungsveränderungen, in der Regel i.S. einer Beruhigung und Stimmungshebung, gekennzeichnet. Es kommt zu Veränderungen des Raum-/ Zeitgefühls und einer Beeinträchtigung der Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit mit Verlängerung der Reaktions- und vor allem Entscheidungszeit. Als vegetative Effekte können auch Übelkeit, Schwindelgefühle und Kreislaufstörungen auftreten. Durch Beeinträchtigungen der Pupillenmotorik können schließlich auch Störungen des räumlichen Sehens eintreten. Die Dauer der Rauschwirkung ist nicht sicher vorhersehbar. Auch nach Abklingen der subjektiven Rauschwirkung dauern die Beeinträchtigungen noch bis zu 8 Stunden fort.



Cocain

Cocain wird aus den Blättern des Coca-Strauches gewonnen. Crack ist freigesetzte Cocain-base durch Reaktion mit Backpulver.



Wirkung

Cocain führt subjektiv zum Eindruck einer Steigerung der Kreativität, der Leistungsfähigkeit und der Ausdauer bei teilweise extrem gesteigertem Selbstbewusstsein. Diese „Leichtigkeit des Seins“ kippt aber nach wenigen Stunden ins Gegenteil und ist, wie nach Doping, mit einer nachfolgenden körperlichen und geistigen Erschöpfung verbunden. Neben einer Einschränkung der Kritikfähigkeit kommt es durch Selbstüberschätzung zu erhöhtem Risikoverhalten und als Folge erheblicher Störungen der Pupillenmotorik ebenfalls zu Störungen des räumlichen Sehens.

Synthetische Drogen



Amphetamin, Methamphetamin und Ecstasy sind synthetisch hergestellte Drogen aus der Gruppe der Stimulantien und als Pulver bzw. in Tablettenform auf dem illegalen Markt erhältlich.

Wirkung

Der Konsum erfolgt in erster Linie zur Hebung der Stimmung und Steigerung des Durchhaltevermögens. Der Wirkungseintritt ist verzögert, weshalb sehr häufig die Drogen bereits vor Antritt der Fahrt zu einer Veranstaltung eingenommen und gegebenenfalls bereits auf dieser Fahrt dann wirksam werden. Auch hier steht die Kontaktfreudigkeit, das gesteigerte Selbstbewusstsein und die subjektiv empfundene vermeintliche „Lösung aller Probleme“ im Vordergrund. Wie bei allen Stimulantien kommt es zu erheblichen Störungen der Pupillenmotorik und Beeinträchtigungen des räumlichen Sehens, aber bei weitgestellten Pupillen auch der Blendwirkung.

Legal Highs

Neue Psychoaktive Substanzen (NPS, Legal Highs) sind Drogen, die als Kräutermischungen, Lufterfrischer, Reiniger, Badesalze oder Liquids für E-Shishas angeboten werden.



Wirkung

Die Wirkung der Legal Highs zielt auf einen Rauschzustand ab. Grundsätzlich sind dabei die verschiedenen verfügbaren Stoffe zu unterscheiden. Räuchermischungen enthalten hauptsächlich synthetische Cannabinoide und sollen einen Cannabis-ähnlichen Rauschzustand erzeugen. Darüber hinaus gibt es „Badesalze“, die hauptsächlich aus amphetaminähnlichen Stoffen bestehen und daher auch einen amphetaminähnlichen Rauschzustand auslösen. Auf Grund der unterschiedlichen und ständig wechselnden Wirkstoffkombinationen, sowie stark abweichender Dosierungen kann es zu unterschiedlichen Rauschzuständen bis hin zu Organschäden oder gar tödlichen Komplikationen kommen. Zudem sind verschiedene Nebenwirkungen wie Angstzustände, Kreislaufprobleme und Ohnmacht, sowie das Auftreten von Psychosen, d.h. ein wahnhaftes Erleben der Umwelt, dokumentiert.

Drogen machen fahruntüchtig!

Die typischen Wirkungen führen entweder zu Reaktionsverzögerungen und Unaufmerksamkeit, oder aber zu emotionaler Enthemmung und Selbstüberschätzung.

Folgen

Der Anhalteweg verlängert sich. Man lässt sich leicht ablenken durch objektiv aktuell unwichtige Ereignisse im Fahrzeug oder außerhalb der Straße. Die Geschwindigkeit ist unangepasst und es kommt zu riskanten Überholmanövern und unangepasstem allgemeinen Fahrverhalten.

Die Beeinträchtigungen der Pupillenmotorik führen zu eingeschränktem räumlichen Sehens und erhöhter Blendwirkung selbst durch normale Lichtquellen.

Folgen

Es kommt zu Problemen beim Einschätzen von Abständen und Kurvenradien und damit eher zu Auffahrunfällen, Streifkollisionen und unkontrollierten Kurvenfahrten mit Abkommen von der Straße.

Beim Abklingen der stimulierenden Wirkung treten, zeitlich nicht vorhersehbar, Erschöpfungszustände, aber auch im Extremfall Panikattacken auf.

Folgen

Amokfahrten, extrem verlangsamte Reaktionen mit Auffahrunfällen und plötzliches Einschlafen am Steuer.

Wer unter Drogeneinfluss ein Kraftfahrzeug führt, handelt verantwortungslos. Er gefährdet nicht nur sich selbst, sondern auch alle anderen Verkehrsteilnehmer.